

PFLEGEBERUFE STÄRKEN

In der Pflege arbeiten – attraktiv, vielfältig und zukunftssicher

Entgegen der gängigen Meinung entscheiden sich viele Menschen für den Pflegeberuf. Die enge Beziehung zu den Pflegebedürftigen, deren Dankbarkeit und das Gefühl, gemeinsam täglich neue Herausforderungen zu meistern, machen die Pflege für viele zu einer sinnstiftenden Aufgabe. Dies spiegelt sich in den Ausbildungszahlen wider: Jährlich beginnen rund 50.000 Menschen die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft und machen sie damit zu einem der begehrtesten Ausbildungsberufe. Während die

Gesamtzahl der Ausbildungsplätze in anderen Branchen seit 2013 um rund zehn Prozent zurückgegangen ist, verzeichnet die Pflege einen kontinuierlichen Zuwachs an Auszubildenden.

Auch die Bezahlung ist überdurchschnittlich gut. Das tarifliche Ausbildungsgehalt liegt bei 1.231 Euro, und das Einstiegsgehalt für Pflegefachpersonen beträgt 3.920 Euro – beides etwa 200 Euro über dem Durchschnitt.

Qualifikationsniveaus, Einsatzgebiete und Karrierechancen

Die Pflege bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten auf unterschiedlichen Qualifikationsniveaus. Hilfskräfte unterstützen bei alltäglichen Aufgaben, während qualifizierte Assistenzkräfte medizinische Tätigkeiten wie Blutzuckermessung und Medikamentengabe übernehmen. Die verantwortliche Steuerung der Pflegeprozesse ist zentrale Aufgabe der Pflegefachkräfte. Zunehmend werden auch akademisch qualifizierte Pflegekräfte die Praxis mitgestalten und dazu beitragen, dass sich der Pflegeberuf zu einer eigenständigen, wissenschaftlich fundierten

Profession entwickelt. Der Gesetzgeber hat Aufgaben definiert, die nur Pflegefachkräfte übernehmen dürfen. Mit dem Pflegekompetenzgesetz werden die Kompetenzen der Pflegefachkräfte gesetzlich festgeschrieben. Im Jahr 2027 startet die bundeseinheitliche Pflegefachassistentenausbildung, die die Zersplitterung der Assistenzbildungen in den Ländern beendet und Assistenzkräfte zur eigenständigen Übernahme verantwortungsvollerer Aufgaben befähigt.

Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege: Ein Schlüssel zur Bindung von Mitarbeitenden

Damit Pflegekräfte ihren Beruf auch in der Familienphase und bis zum Rentenalter ausüben können, müssen die Arbeitsbedingungen weiter verbessert werden. Durch flexible Personaleinsatzkonzepte, wie Springerpools, gelingt es Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen zunehmend, eine verlässlichere und familienfreundlichere Dienstplangestaltung zu ermöglichen.

Ein Schlüssel zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist die Entbürokratisierung. Studien zeigen, dass etwa 25 Prozent der Pflegekräfte mehr als 50 Prozent ihrer Arbeitszeit mit Dokumentation und bürokratischen Vorgaben verbringen. Rund 90 Prozent der Pflegenden empfinden diese Anforderungen als übermäßig belastend. Indem wir Bürokratie abbauen, gewinnen Pflegekräfte mehr Zeit für die Menschen, die sie betreuen.

Forderungen der Diakonie Deutschland

- Die Mitfinanzierung der Pflegeausbildungen durch Pflegebedürftige ist abzuschaffen.
- Politik, Prüfinstitutionen und Pflegekassen müssen überflüssige Bürokratie abbauen. Dazu gehören auch die Abschaffung von unnötigen, teils doppelten Prüf- und Melderegungen sowie Bürokratie bei Abrechnung, Statistik und Controlling.
- Flexiblere Arbeitseinsatzmodelle, wie Springerpool, sowie der Einsatz akademischer Pflegekräfte müssen von Pflegekassen anerkannt und refinanziert werden.
- Das Pflegekompetenzgesetz muss nachgebessert werden: Pflegefachpersonen müssen ihre pflegerischen und medizinischen Kompetenzen selbstständig veranlassen, erbringen und abrechnen dürfen.
- Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind bessere Verkehrsanbindung, mehr Kinderbetreuungsangebote in strukturschwachen Regionen sowie bezahlbarer Wohnraum für Pflegekräfte zu schaffen.

Quellen:

Statistisches Bundesamt, Engpassberufe: Pflegefachkräfte verdienen im April 2023 überdurchschnittlich – Statistisches Bundesamt, Anzahl Auszubildende Deutschland | Statista
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/03/PD24_121_62.html

Abschlussbericht im Projekt „Entwicklung und Erprobung eines wissenschaftlich fundierten Verfahrens zur einheitlichen Bemessung des Personalbedarfs in Pflegeeinrichtungen nach qualitativen und quantitativen Maßstäben gemäß § 113c SGB XI (PeBeM), Projektleitung Universität Bremen
https://www.gs-gsa-pflege.de/wp-content/uploads/2022/10/Abschlussbericht_PeBeM-1.pdf

Umfrage zur Jobzufriedenheit in der Pflege, Asklepios, 2021
<https://www.asklepios.com/konzern/unternehmen/aktuelles/publikationen/studien>

Online-Umfrage „Trendstudie Pflege 2024“ des Software-Unternehmens Myneva und des Innovationsinstituts für Nachhaltigkeit und Digitalisierung

**AUCH DU
BRAUCHST
PFLEGE.
IRGENDWANN.**

Unterzeichne unsere Petition

oder finde weitere Informationen
unter: **pflege.diakonie.de**

